

In Erinnerung an Fritz Schwab

(8.6.1956 – 7.12.2019)

Geschätzte Kolleginnen und Kollegen
Am 7. Dezember letzten Jahres ist der Geschäftsführer der Ärztesgesellschaft Baselland Fritz Schwab völlig unerwartet im Alter von 63 Jahren verstorben.

Fritz Schwab hinterlässt seine Frau Lisa und die gemeinsame Tochter Leonie sowie aus erster Ehe seinen Sohn Thomas mit dessen Ehefrau Andrea und seinem Grosskind Neven.

Fritz Schwab war seit über 30 Jahren Geschäftsführer der AeGBL und für sehr viele von uns ein treuer und vertrauter Freund.

Wir haben Fritz als herzenguten Menschen erlebt, dessen spürbare, grosse Sensibilität sich uns vor allem indirekt – über sein Verhalten und sein Handeln – erfahrbar gemacht hat.

Fritz war für uns alle in seinem gesellschaftlichen Auftreten ein hochanständiger, stets korrekter, vorbildlich beherrschter Mensch, der sich engagiert – auch fürsorglich – für die Anliegen der Mitglie-

der eingesetzt hat und der es wie kein anderer verstanden hat, Auseinandersetzungen sachlich zu führen und Konflikte möglichst im Keim zu entkräften.

Von unschätzbarem Wert für die Ärztesgesellschaft waren zudem seine weitverzweigte regionale politische Vernetzung und sein gutes Gespür für das politisch Machbare. Auch hat er es verstanden, die Anliegen und Verlautbarungen nach aussen stets formvollendet zu vertreten. Mit seinem feinen Sinn für die gute Form und die geschickte Handhabung von Formalitäten hat er wesentlich zum Ansehen der Ärztesgesellschaft in der Öffentlichkeit beigetragen.

An der würdigen Abdankungsfeier in der reformierten Kirche Gelterkinden vom 19. Dezember durfte ich einige Worte des Abschieds sprechen. Obwohl frei gesprochen, sind mir diese Worte noch sehr präsent, und ich habe für alle, die nicht dabei sein konnten, die kurze Rede in Schriftsprache niedergeschrieben.



Liebe Lisa, liebe Leonie, liebe Familie Schwab, geschätzte Trauergemeinde. – «Der liebste Mensch auf der Welt». Als mich sein Bruder Martin am 7. Dezember anrief, um die unfassbare Nachricht zu übermitteln, waren dies seine ersten Worte: «Warum Fritz, er war doch der liebste Mensch auf der Welt». Wann immer man zu irgendeinem Zeitpunkt an irgendeinem Ort mit jemandem auf Fritz zu sprechen gekommen ist, dieser Satz ist immer wieder gefallen und ich selbst habe ihn in den letzten gut 20 Jahren selbst unzählige Male gebraucht. Eine kleine Anekdote vermag dies vielleicht zu illustrieren: Als ich vor zehn Jahren zum Präsidenten unserer Gesellschaft gewählt wurde, hat mich seine damalige Sekretärin in die Praxis angerufen. Sie hat mich damals noch nicht gekannt und vielleicht all ihren Mut zusammengenommen und mich gebeten, ihren Chef nicht auszunutzen, er sei ein feiner, der liebste Mensch und könne nicht nein sagen. – Es würde Fritz aber definitiv nicht gerecht, ihn auf «lieb» zu reduzieren. Mir haben immer seine Kraft und sein Optimismus imponiert. Fritz hat in seinem viel zu kurzen Leben unglaubliche Schicksalsschläge erleiden müssen und manch einer wäre darüber düster, böse und zynisch geworden. Nicht Fritz, er ist hell, optimistisch und positiv geblieben. – Fritz Schwab hat während rund 35 Jahren meine Vorgänger und zuletzt mich als Präsidenten der Ärztesgesellschaft Baselland unterstützt, dies mit grossem Sachverstand, Engagement, Empathie und Loyalität. Fritz war während all dieser Jahre nicht bloss unser Geschäftsführer, er war gleichermassen Herz und Seele unserer Gesellschaft. Jetzt, wo dieses Herz aufgehört hat zu schlagen, wird unsere Gesellschaft nicht mehr die gleiche sein, werden viele von uns nicht mehr die gleichen sein. – Da ich es nicht besser sagen kann, zitiere ich gerne Lisa, die geschrieben hat, «dass Fritz die beschränkte Lebenszeit genutzt und seine Spuren in vielen Herzen hinterlassen hat». Fritz hat effektiv bei vielen von uns tiefe Spuren hinterlassen, und so sehr wir nun traurig sind, so sehr ist es doch auch wunderschön, dass wir ihn kennen und viele Wege gemeinsam mit ihm gehen durften. Die Freundschaft mit Fritz war für uns alle ein grosses Privileg. Mir verbleibt zum Schluss nur, unserem Freund Fritz für die wunderbare Freundschaft zu danken. Fritz, wir werden dich nie vergessen.

Für den Vorstand der Ärztesgesellschaft Baselland.

Tobias Eichenberger, Präsident